

**Gottesdienst Karfreitag 2020**  
**Ev. Stadtkirche Herborn**

**Musik zum Eingang:**

J.S.Bach „O Mensch beweine deine Sünde groß“ (Orgelbüchlein)

**Begrüßung**

*Herzlich begrüße ich Sie aus der Herborner Stadtkirche.  
In diesem Jahr begehen wir den Karfreitag anders als sonst.  
Aber: Wir begehen ihn mit diesem Gottesdienst  
in unseren Häusern und an unseren Orten,  
verbunden miteinander im Geist Jesu.*

*Hier in der Kirche – weit verteilt – sind beteiligt  
Regina Zimmermann-Emde an der Orgel,  
Mona Debus, Gesang,  
Pröpstin Annegret Puttkammer,  
Hans-Hartmut Diehl, verantwortlich für Kamera und Schnitt,  
und ich bin Pfarrer Andree Best.*

*Uns wird in diesem Jahr besonders bewusst,  
wie dringend wir Trost brauchen und  
wie sehr wir auf Gottes Geleit und Bewahrung angewiesen sind.*

*Wir brauchen die Vergewisserung:  
Unser Herr ist uns nah.  
Er hat Sorge, Schmerz und sogar den Tod selbst erlebt.  
Er kennt Leid und Angst,  
bei ihm finden unsere Klagen ein offenes Ohr.*

*Denn der Gekreuzigte ist auch der Auferstandene!  
Und der Auferstandene bleibt der Gekreuzigte.*

**Votum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der Bund und Treue hält ewiglich  
und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

Unsere Hoffnung gründet auf Christus,  
den gekreuzigten und auferstandenen.  
Dies hat die junge Kirche in einem Hymnus verdichtet,  
der uns im Philipperbrief überliefert ist.  
Ich lese aus Philipper 2:

Christus Jesus, der in göttlicher Gestalt war,  
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,  
sondern entäußerte sich selbst  
und nahm Knechtsgestalt an,  
ward den Menschen gleich  
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.  
Er erniedrigte sich selbst  
und ward gehorsam bis zum Tode,  
ja zum Tode am Kreuz.

Darum hat ihn auch Gott erhöht  
und hat ihm den Namen gegeben,  
der über alle Namen ist,  
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,  
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,  
und alle Zungen bekennen sollen,  
dass Jesus Christus der Herr ist,  
zur Ehre Gottes, des Vaters. (Phil 2,6-11)

Wir beten

### **Sündenbekenntnis / Ruf aus der Tiefe**

Zu Dir, unser Herr und Gott,  
kommen heute mit unseren Sorgen  
um unsere Gesundheit  
und um die lieber Menschen.

Wir kommen mit unserem Mitgefühl  
für die Schwerkranken und Sterbenden  
und ihre Angehörigen.

Wir kommen mit unseren Ängsten,  
wie lange der Zustand andauern wird  
und welche langfristigen Folgen er haben wird.

Wir kommen mit unserem Kleinglauben,  
der so oft an dir zweifelt  
und doch weiß:  
Nur bei dir finden wir Halt und Erbarmen.

*Ach großer König, groß zu allen Zeiten,  
Wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?  
keins Menschen Herze mag indes ausdenken,  
Was dir zu schenken. (EG 81,7 +8)*

### **Gnadenverkündigung**

So sehr hat Gott die Welt geliebt,  
dass er seinen eigenen Sohn gab,  
damit alle, die an ihn glauben,  
nicht verloren werden,  
sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

*Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,  
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.  
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten  
im Werk erstatten? (EG 81,8)*

In diesem Gottesdienst erklingen mehrere Choräle  
aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.  
Deshalb hören wir nun auch auf die Passionsgeschichte  
aus dem Johannes-Evangelium.

### **Schriftlesung: Joh 19, 16-24**

*Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, 17 und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. 18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. 20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei*

der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. 21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. 23 Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. 24 Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

*Wer hat dich so geschlagen,  
Mein Heil, und dich mit Plagen  
So übel zugericht'?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
wie wir und unsre Kinder,  
von Missetaten weißt du nicht. (EG 84,2 )*

Ich lese weiter aus dem Johannes-Evangelium

### **Schriftlesung: Joh 19, 25-30**

25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! 27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. 30 Da nun

Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

*Ich, ich und meine Sünden,  
Die sich wie Körnlein finden  
Des Sandes an dem Meer,  
Die haben dir erreget  
Das Elend, das dich schläget,  
Und das betrübte Marterheer. (EG 84, 3)*

### **Glaubensbekenntnis**

Wir antworten auf Gottes Wort  
mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.  
Empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben.  
Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten.  
Aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.  
Von dort wird er kommen zu richten  
die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das Ewige Leben, Amen.

## **Predigt Teil 1**

„Es ist vollbracht!“

Mit diesen Worten stirbt Jesus am Kreuz.

In der tiefsten Erniedrigung,  
hingerichtet am Galgen,  
verächtlich gemacht:  
in dieser tiefsten Erniedrigung spricht er doch tatsächlich  
von Vollendung.

4 Ja, Jesu Weg ist vollendet.

Er hat offenbart:

Gottes Wesen ist lauter Liebe und Barmherzigkeit.

Am Kreuz zeigt er nun aller Welt:

Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Jesu Werk erfüllt sich im Augenblick des Sterbens,

Gott selbst erlöst seine Menschen von allem Übel.

„Es ist vollbracht.“

Das griechische Wort dafür  
kann man auch übersetzen mit:

„Ans Ziel gekommen!“

Oder: „Es ist bezahlt!“

Auf antiken Rechnungen quittierte man mit diesem Wort

„Betrag erhalten!“

Man könnte auch sagen: „Alles erledigt!“

Oder sogar: „Alles gut!“

Vielleicht ist es schwer zu glauben, aber:

Mit dem Sterben Jesu am Kreuz wird alles gut.

Gott bringt die Dinge in Ordnung.

Er bringt in Ordnung, was wir nicht vermögen:

Wo wir schuldig wurden und versagten.

Wo wir verstrickt waren

oder Fehlentscheidungen trafen.

Wo Boshaftigkeit herrschen und Sinnlosigkeit.

„Es ist vollbracht“:

Am gekreuzigten Christus erkennen wir,

was Gott wesentlich ist,

was er im Sinn hat:

Versöhnung.

Friedfertigkeit.

Neubeginn.

Leben in Fülle und ohne Ende.

All dies besiegelt Christus in seinem Sterben,  
das nach dem Zeugnis des Johannesevangeliums  
eine Vollendung ist.

Es sieht von außen aus wie Verlust –

und ist in Wahrheit Gewinn.

Es wirkt von außen betrachtet wie Scheitern –

und ist in Wirklichkeit ein Sieg.

Der Liederdichter Paul Gerhardt hat dies in Worte gefasst,  
die auch Johann Sebastian Bach in sein Werk aufgenommen hat:  
„O Haupt voll Blut und Wunden“

*O Haupt voll Blut und Wunden,  
Voll Schmerz und voller Hohn,  
O Haupt, zum Spott gebunden  
Mit einer Dornenkron',  
O Haupt, sonst schön gezieret  
Mit höchster Ehr' und Zier,  
Jetzt aber hoch schimpfiet:  
Gegrüßet sei 'st du mir!*

*Wenn ich einmal soll scheiden,  
So scheid nicht von mir;  
5 Wenn ich den Tod soll leiden,  
So tritt du dann herfür;  
Wenn mir am allerbängsten  
Wird um das Herze sein,  
So reiß mich aus den Ängsten  
Kraft deiner Angst und Pein!*

## **Predigt Teil 2**

Es sieht von außen aus wie Verlust –  
und ist in Wahrheit Gewinn.

Es wirkt von außen betrachtet wie Scheitern –  
und ist in Wirklichkeit ein Sieg.

„Es ist vollbracht“ heißt dann für uns:  
Vertraut der Güte Gottes.

Er macht es wohl.  
Er bringt zum Ziel.  
So lebt:  
Im Vertrauen auf Gottes Güte und Vollendung.  
Auch in Zeiten des Corona-Virus.

Dass unsere menschliche Kraft so endlich ist,  
dass wir ausgeliefert sind  
der Kraft eines kaum sichtbaren Virus,  
dass wir nur aufgrund unserer medizinischen Kenntnisse  
halbwegs die Chance haben,  
glimpflich davon zu kommen  
– aber leider auch: nicht alle –  
das zeigt uns, wie begrenzt die menschlichen Möglichkeiten sind.

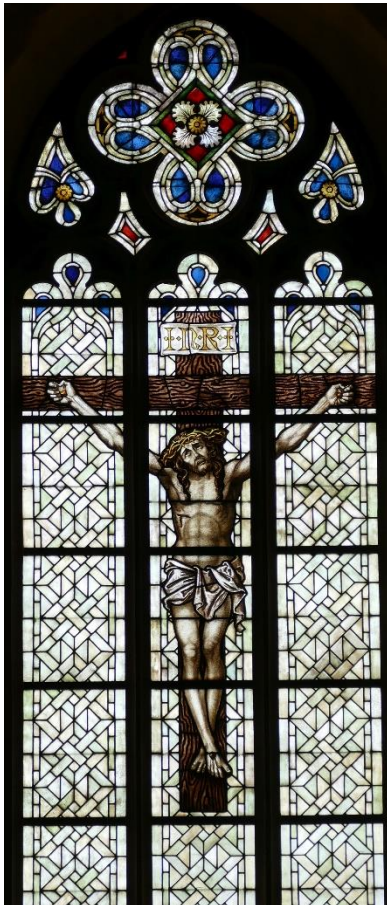
Wir hatten das verdrängt in den vergangenen Jahrzehnten,  
wir hatten gedacht,  
Seuchen treffen nur Afrika,  
Epidemien gibt es nur in Asien.  
Wir wähten uns sicher.

Nun lernen wir bitter,  
wie sehr wir Angewiesene sind,  
dass wir unser Leben nicht selbst retten können.

Wie gut, dann auf Gott vertrauen zu können,  
der im gekreuzigten Christus zeigt:  
Ich bin bei euch,  
kenne Leid und Angst und Schmerz,  
weiß, was ihr durchmacht.  
Lass euch nicht los.

Auch was ihr anrichtet  
in eurer Überheblichkeit und Naivität,  
in eurem Eigensinn und Größenwahn  
das ertrage ich und trage es mit.

Wie gut, in diesen Zeiten  
auf Gott vertrauen zu können  
der uns einen Ausweg öffnet,  
der weit über unser Leben hinausgeht.



All das sehen wir,  
wenn wir auf den gekreuzigten Christus schauen.  
Er hat alles gut gemacht.

Vernichtende Mächte und heimtückische Krankheiten  
bedrohen uns wohl,  
sie können uns aber von Gott nicht trennen.  
Denn: „Es ist vollbracht!“

Im solchem Zutrauen zu unserem Gott versuche ich,  
durch diese Krise zu kommen.  
Ich weiß zwar nicht, was im Detail noch passieren wird.  
Aber ich bin wohl gewiss,  
dass unser Gott einen Ausweg für uns kennt.  
Gott wird es zum Guten führen,  
wird heilen und aufrichten und Zukunft weisen.

Damit wir ihm das abnehmen und glauben,  
hat er sich selbst dahingegeben  
mit vollem Einsatz und in aufopferungsvoller Liebe.

Ich bin froh, dass ich das wissen darf:  
Ich darf leben im Vertrauen auf Gottes Vollendung.  
Denn: „Es ist – ja, es ist vollbracht“.

O Traurigkeit, o Herzeleid (EG 80, 1+2)

*O Traurigkeit,  
o Herzeleid!  
Ist das nicht zu beklagen?  
Gott des Vaters einigs Kind  
wird ins Grab getragen.*

*O große Not!  
Gotts Sohn liegt tot.  
Am Kreuz ist er gestorben;  
hat dadurch das Himmelreich  
uns aus Lieb erworben.*

## **Fürbitten**

Lasst uns Fürbitte halten  
verbunden mit der Weltgemeinschaft der Christen,  
die am Karfreitag verbunden ist im Vertrauen auf Christus.

Jesus Christus,  
im Gebet sind wir in der weltweiten Christenheit vereint.

Wir erheben unsere Stimme weltweit:  
für alle, die mit dem Corona-Virus infiziert sind,  
und für ihre Familien,  
für alle Leidenden, die sich nach einer Umarmung sehnen,  
für die Menschen, die einsam sterben bitten.

Wir erheben unsere Stimme weltweit:  
für die Menschen,  
die in Flüchtlingsunterkünften und Auffanglagern leben,  
die auf den Straßen und Plätzen unter freiem Himmel Hilfe brauchen,  
die in Armut ohne Gesundheitsfürsorge leben,  
für Menschen in den Gefängnissen,  
für Frauen und Kinder,  
die Missbrauch und Gewalt ausgesetzt sind,  
für die Menschen, die zuhause nicht sicher sind.

Wir erheben unsere Stimme weltweit:  
für das medizinische Personal,  
für Menschen, die ihr Leben riskieren,  
um Infizierte zu versorgen,  
für Einsatzkräfte in Hilfsorganisationen,  
für Forschende in den Laboren.

Wir erheben unsere Stimme weltweit:  
für alle, die sich um ihre Existenz sorgen,  
da ihre Arbeit nicht bezahlt wird,  
die ihre Felder nicht bestellen und nicht ernten können,  
für alle, die den Boden unter den Füßen verloren haben.

Wir erheben unsere Stimme weltweit:  
für die Regierenden,  
die solch immense Verantwortung tragen  
und weise Entscheidungen treffen müssen.

Wir erheben unsere Stimme weltweit  
für die Gläubigen in aller Welt,  
dass sie erleben,  
wie wir im Gebet mit dir vereint sind  
auch ohne den Besuch an heiligen Plätzen,  
verbunden durch dich und deinen Geist.

Stärke uns durch dein Erbarmen  
und bewahre unsere Herzen und Sinne.  
Lass uns wie eine geschwisterliche Familie beten  
mit den Worten, die du uns gelehrt hast:

## **Vaterunser**

## **Segen**

## **Zum Abschluss**

*Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,  
muss uns die Freiheit kommen;  
dein Kerker ist der Gnadenthron, die Freistatt aller Frommen;  
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,  
müsst' unsre Knechtschaft ewig sein.*